Eine Information des Bundes deutscher Friedhofsgärtner

Grabgestaltung für die gärtnerische

Grabmaße und Grababgrenzung

Gliederung der Fläche

Gestaltung des Raumes

Abstimmung der Farben

Bepflanzung

Grabpflege / Dienstleistungen

Symbolik von Pflanzen und Grabmal

Die Richtlinien im einzelnen

Grabmaße und Grababgrenzung

Die angegebenen Maße verstehen sich einschließlich Grabmal, aber ohne Weg. Sie sollten nicht unterschritten werden, um vor oder hinter der Grabstätte auch marktübliche Geräte und Maschinen funktionell und wirtschaftlich einsetzen zu können. Deshalb sollte der Fahrweg mindestens 120 cm betragen.

Einstellige Wahlgrabstätte: 120 x 250 cm

Eine mehrstellige Wahlgrabstätte hat die entsprechend mehrfache Größe **(z.B. hat eine zweistellige Wahlgrabstätte eine Größe von 240 x 250 cm).**

Zwischen den Wahlgrabstätten kann eine Trennung – wenn ortsüblich – angedeutet werden. Der Bund deutscher Friedhofsgärtner empfiehlt dafür eine pflanzliche Lösung.

Reihengrabstätte: Grabfläche 120 x 240 cm

Urnengrabstätte: Grabfläche 120 x 120 cm

Die Größen der Grabstätten sind Richtwerte und gelten immer entsprechend der jeweiligen Friedhofssatzung vor Ort.

Grundsätzlich hält der Bund deutscher Friedhofsgärtner einheitliche und den modernen Anforderungen angepasste Grabgrößen für außerordentlich wichtig, um zum einen die gärtnerische Gestaltung individuell umsetzen zu können, zum anderen der durchschnittlichen größeren Körpergröße gerecht zu werden und nicht zuletzt, um ein geschlossenes, harmonisches Gesamtbild auf dem Friedhof zu erhalten.

Es wird empfohlen, Grabfläche bzw. Grabhügel insgesamt gärtnerisch anzulegen. Die Querwege zwischen den einzelnen Gräbern sollen aus arbeitswirtschaftlichen Gründen nicht unter 40 cm, die Wege entlang den Grabreihen nicht unter 120 cm breit sein.

Durch die Pluralität in unserer Gesellschaft entstehen immer neue Grabarten, die auch individuell und gärtnerisch anspruchsvoll gestaltet werden sollten, wie z.B. Erd- und Urnengemeinschaftsgräber sowie Fötengräber (oft Schmetterlingsgräber genannt).

Gliederung der Fläche

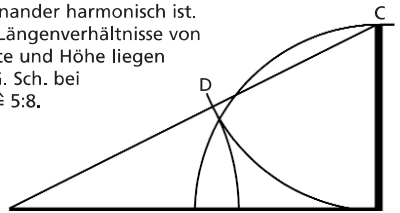
Bei der Gliederung der Fläche ist eine größtmögliche Harmonie anzustreben. Hier gelten die Grundsätze des **Goldenen Schnittes**. Raum und Fläche sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Ausgangspunkt für die Gliederung der Fläche und die Gestaltung des Raumes ist das Grabmal. In Abstimmung mit dem Grabmal müssen harmonische Grundsätze berücksichtigt werden, wobei es zu leichten Abweichungen in den Prozentzahlen kommen kann.

Die klassische Aufteilung weist ca. **60 % Bodendecker, 25% Rahmenbepflanzung** und mindestens **15% Wechselbepflanzung** auf.

Gibt es zusätzliche Elemente (z.B. Trittplatten, Schalen, Grableuchten), sollen diese in die Gestaltung integriert werden.

Goldener Schnitt

Ästhetische Proportion von Formaten und zweidimensionalen Gestaltungen aller Art. Als G. Sch. bezeichnet man die Teilung einer Strecke in Abschnitte, deren Größenverhältnis zueinander harmonisch ist. Die Längenverhältnisse von Breite und Höhe liegen im G. Sch. bei 3:5 ≙ 5:8.



Franz Marc

(1880 - 1916) Maler und Zeichner. Eines seiner bekanntesten Gemälde sind "Die roten Pferde" von 1911. Der Goldene Schnitt

Gestaltung des Raumes

Bei der Gestaltung des Raumes sollten die Bepflanzungen des Grabumfeldes sowie die Grabmale in ihrer Höhe, ihrem Volumen sowie ihrer Form berücksichtigt werden. Auch hier gelten die Grundsätze des Goldenen Schnittes.
Als ein interessantes Gestaltungselement ist die Modellierung der Grabfläche zu sehen. Die damit entstehenden Höhen und Tiefen unterstreichen diese besondere Art der Grabgestaltung.

Abstimmung der Farben

Die Farbabstimmungen sollen nach den Wechselbeziehungen der Farben zueinander erfolgen. Dabei gelten die Grundsätze der Farblehre nach **Johannes Itten**.

Die Farbabstimmung muss sowohl in der Dauerbepflanzung als auch in der Wechselbepflanzung berücksichtigt werden. Zu beachten sind die Farbe des Grabmales sowie die jeweiligen Lichtverhältnisse.

Bepflanzung

Die Pflanzen sollen nach ihrer Struktur, ihrem Aufbau und ihren Standortansprüchen ausgewählt werden. Die Wirkung der Pflanze (Farbe, Blatt, Blüte) in den verschiedenen Jahreszeiten ist besonders zu beachten. Bei der Auswahl werden schwachwüchsige und schnittverträgliche Arten empfohlen.
Es sollte auch berücksichtigt werden, ob eine Grabstätte in voller Sonne, im Halbschatten oder Schatten liegt.
Die Wirkung der Dauerbepflanzung soll mit möglichst wenigen Pflanzenarten erreicht werden, um die ruhige Gesamtausstrahlung des Grabes zu unterstreichen.
Die Pflanzenauswahl und -zusammensetzung aus gestalterischer Sicht muss grundsätzlich nach den Gesetzen der Harmonie in Farbe und Struktur erfolgen. Selbstverständlich sind primär die Wünsche des Kunden sowie der Zeitgeist zu berücksichtigen.
Je nach Pflanzenauswahl ist eine entsprechend fachgerechte Bodenverbesserung mit Hilfsstoffen durchzuführen.
Eine fachgerechte Ausführung, vor allem in der Pflanztechnik, bringt den Charakter der jeweiligen Pflanze zum Ausdruck.

Johannes Itten
(1888 - 1967) Maler und Kunstpädagoge.
1919 - 1923 Lehrtätigkeit als Meister am Bauhaus in Weimar.

FÜR DIE GÄRTNERISCHE GRABGESTALTUNG

Grabpflege / Dienstleistungen

Das gärtnerisch gestaltete Grab wird erst durch die friedhofsgärtnerische Jahrespflege bzw. Dauergrabpflege langfristig erhalten.

Die friedhofsgärtnerische Pflege umfasst:

- Säubern der Grabflächen und Abräumen der Pflanzflächen
- Erstellen der jahreszeitlichen Wechselbepflanzung
- Freihalten von Unkraut
- Schnitt der Pflanzen nach fachlichen Gesichtspunkten
- Gießen und Düngen (soweit ortsüblich und fachlich erforderlich)

Bei einer normalen Pflanzenentwicklung, regelmäßiger Pflege und jährlichem Erhaltungsschnitt ist in der Regel eine Erneuerung bzw. Überholung nach 5 bis 10 Jahren erforderlich. Dabei werden Bodendecker und Rahmenbepflanzung ganz oder teilweise erneuert.

Gräber, die sich in Dauergrabpflege befinden, werden regelmäßig kontrolliert. Stimmen die Inhalte des Vertrages mit den tatsächlich ausgeführten Leistungen überein?

Symbolik von Pflanzen und Grabmal

Die Verwendung von Pflanzen und Grabmal (-zeichen), die symbolisch für das Leben des Verstorbenen stehen, verleihen der Grabstätte Individualität und dem Friedhof eine abwechslungsreiche und attraktive Ausstrahlung.

Friedhofsgärtner und Steinmetze sollen daher das Grundwissen über Symbolik beherrschen. Eine fundierte Beratung soll den Kunden Möglichkeiten aufzeigen, eine Grabgestaltung auszuwählen, die sowohl den Verstorbenen als auch die eigenen Gedanken und Gefühle widerspiegelt. Eine enge Zusammenarbeit von Friedhofsgärtner und Steinmetz wird hierbei empfohlen, um die verwendeten Pflanzen und Symbole aufeinander abzustimmen.